

NACHFOLGEREPORT 2025

Vermittler zwischen den Generationen:

IHK-Nachfolge-Experte
Michael Pieck im Interview

2-3

Zahlen, Daten &

Fakten zur Nachfolge:

Statistiken aus der Region,
NRW, Deutschland & der Welt

4-5

Wenn die Firma in der Familie bleibt:

Nachfolger aus der Region
im Porträt

6-9

Fahrplan für

Unternehmer:

Schritt für Schritt zur
Firmenübergabe

10-11

Jede Menge

Service:

IHK-Angebote zum
Thema Nachfolge

12-14

Rat & Hilfe
bei der
Firmenübergabe



INHALT

02

Vermittler zwischen den Generationen

IHK-Nachfolge-Experte Michael Pieck im Interview

04

Zahlen, Daten, Fakten

Aktuelle Statistiken zum Thema Nachfolge in Bonn, NRW & Deutschland

NACHFOLGER IM PORTRÄT

06

Die Zukunft bleibt gelb

Viktoria Verpoorten, Verpoorten, Bonn

07

Kunst trifft Natur

Christina Voit, V-Hotel, Bonn

08

Durchstarten ins digitale Zeitalter

Marcel Eich & Dirk Stein, Fotostudio Eich, Rheinbach

09

Neue Ideen für Bad und Heizung

Vera Küpper-Racke, Josef Küpper Söhne GmbH, Bonn

10

Schritt für Schritt zur Firmenübergabe

Die wichtigsten Punkte für Abgeber/innen und Nachfolger/innen

12

IHK-Angebote zum Thema Nachfolge

Komplettpaket für beide Generationen

14

Nachfolge im Netz

Digitale Angebote in Deutschland und Europa

15

Fünf Profis für Nachfolger & Gründer

Das IHK-Team Bonn/Rhein-Sieg stellt sich vor

IMPRESSUM

Herausgeber: IHK Bonn/Rhein-Sieg | Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Redaktion/Text & Gestaltung: Tina Simunovic und Sabrina Stamp
Fotografische: Titel/Rückseite: Adobe Stock/Stamp, Illustrationen (S. 4/5, 10/11, 14/15): Adobe Stock/Stamp, Mastermind (1), Porträts: Verpoorten (2), Voit (2), Küpper (2), Eich (2); Illustrationen (S. 4/5, 10/11, 14/15): Adobe Stock/Stamp, Team (S.15): IHK Bonn/Rhein-Sieg

Stand: März 2025

IHK Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg



Interview

„Beim Thema Nachfolge wird es schnell persönlich“

Bei Firmenübergaben ist die Industrie- und Handelskammer (IHK) Vermittlerin auch zwischen den Generationen. Ein Interview mit **Michael Pieck**, Gesamtbereichsleiter Unternehmensförderung bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Rund 190.000 familiengeführte Unternehmen stehen in Deutschland laut dem Portal statista.com bis 2026 zur Übergabe an. Die meisten davon – 40.000 – in NRW. Doch bei fast der Hälfte der Unternehmen sind keine Nachfolger/innen in Sicht. Michael Pieck leitet bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg den Bereich Nachfolge und Gründung. Im Interview spricht er über den sensiblen Umgang mit Firmeninhaber/innen und IHK-Angebote für Unternehmer/innen von heute und morgen.



„Wir können als IHK nicht alle Probleme lösen, aber wir wissen, wer bestimmte Probleme lösen kann“

Herr Pieck, wir haben bei den Porträts für dieses Magazin gleich viermal die Station, dass die Tochter oder der Sohn den Vater bei der Firmenleitung beerbt. Bleibt Nachfolge noch immer in der Familie?

Pieck: Nicht mehr. Aktuell werden Nachfolger/innen zu 28 Prozent unter den Mitarbeitern gefunden. Etwa 20 Prozent stammen aus der Familie.

Sie selbst sind zum Thema Nachfolge eher per Zufall gekommen, richtig?

Pieck: Ja. In meiner Abteilung sind die Themen Gründungen und Nachfolge zusammengeführt. Wir haben Spezialist/innen für Existenzgründung, also habe ich mich der Nachfolge angenommen. Bei diesem Thema wird es schnell persönlich, Emotionen spielen eine große Rolle. Das Wichtigste ist, Zugang zu den Unternehmen zu finden, um gemeinsam Wünsche nach Machbarkeit zu überprüfen.

Wie sehen die ersten Schritte beim Thema Nachfolge aus?

Pieck: In den meisten Fällen wird als erstes in der Familie geguckt. Findet sich dort niemand, dann schaut man im Führungsstab der Firma. Als drittes nimmt man oft Geschäftskund/innen und Lieferant/innen ins Visier – wie sieht es auf dem Feld des Wettbewerbs mit Kandidaten aus? Dann kommt die IHK ins Spiel.

Wie sieht die IHK-Strategie aus?

Pieck: Zum einen versuchen wir, schon im Vorfeld immer wieder publik zu machen, wie wichtig es ist, sich rechtzeitig über das Thema Nachfolge Gedanken zu machen. Ist man da zu spät, dann bleibt einem oft nur noch, die eigene Firma abzuwickeln. Zum anderen haben wir jede Menge Angebote zum Thema entwickelt.

Die IHK vermittelt zwischen Abgebenden und Übernehmenden – nicht nur in der Familie, oder?

Pieck: Genau. Grundsätzlich gehen wir von einer Phase zwischen drei und fünf Jahren aus, bis die Übergabe vollzogen ist. Da geht es etwa um „Altlasten“ in den Bilanzen oder um die Immobilie. Und um den Prozess der Nachfolge in mehreren Schritten. Dann gibt es das Thema Qualifizierungen – was sollte der Nachfolger/die Nachfolgerin noch lernen? Wir können als IHK nicht alle Probleme lösen, aber wir wissen, wer bestimmte Probleme lösen kann. Ob Rechts- oder Steuerberatung, Bank oder Fortbildungsprogramme – in jede Richtung können wir Wege aufzeigen.

Welche IHK-Angebote gibt es außer der Einzelfall-Beratung noch?

Pieck: Angebote zum Austausch mit Gleichgesinnten. Wir haben Plattformen – virtuell und in Präsenz – entwickelt, auf der wir die jeweiligen Protagonisten mal vertikal, mal horizontal zusammenbringen wollen: Einmal sprechen wir die Generationen gemeinsam an, dann wiederum wollen wir einen Raum für Zusammenkünfte nur zwischen den Abgebenden und nur zwischen den Nachfolger/innen bieten.

Eine Übernahme bietet im Vergleich zum Gründen mehr Sicherheit – da gibt es bereits eine Firma mit Produktionshalle, Mitarbeitern, Kunden ...

Pieck: Das stimmt, für viele ist die Nachfolge sehr attraktiv, weil sie nicht bei Null anfangen müssen. Das hat auch mit unserer Region zu tun – zwei Dax-Unternehmen, viele nachgelagerte Behörden. Da gibt es viele Mitarbeitende, die sich für eine Firmenübernahme qualifizieren.

Beim IHK-Nachfolgepool werden online Fachkräfte und Firmen aus NRW zusammengebracht. Die IHK prüft dann, ob es sich um ein „Match“ handelt, und nach Zustimmung beider Parteien werden die Daten freigegeben. Ein komplizierter, sensibler Prozess.

Pieck: Ja, aber der ist beim Thema Nachfolge nötig.

Weil die Information, dass eine Firma abgegeben werden soll, mitunter geschäftsgefährdend sein kann?

Pieck: Richtig. Wir als IHK wollen vor allem dazu beitragen, das Thema zu versachlichen. Wenn Firmennachfolge gut orchestriert wird, haben alle etwas davon: die Gründergeneration, die Nachfolger/innen, die Kommunen. Hier würde ich mir wünschen, dass die kommunalen Wirtschaftsförderer/innen noch aktiver werden.

Lassen Kommunen Unternehmer/innen im Stich?

Pieck: Vielen Kommunen ist noch nicht klar, dass sie mithelfen können, einen Firmenstandort zu halten – und damit auch Arbeitsplätze und Gewerbesteuer. Wir haben im Rhein-Sieg-Kreis über die Nachfolgeexperten – einen eingetragenen Verein von Experten – gute Kontakte zu den Wirtschaftsförderer/innen aufgebaut. Die bieten unsere Veranstaltungen zum Austausch mittlerweile mit an. Und wir arbeiten daran, die Wirtschaftsförderung auch in Bonn mit ins Boot zu holen.

Was ist mit dem Thema Neuorientierung im bestehenden Betrieb? Macht die IHK auch dazu Angebote?

Pieck: Auf jeden Fall. Hier trifft es sich, dass in meinem Ressort Nachfolge ebenso be-

handelt wird wie Gründung – und Nachfolger/innen sind Gründer/innen. Sie fangen bei einigen Dingen neu an – und in einer neuen, anderen Zeit. Wir können hier Möglichkeiten aufzeigen – zum Beispiel auch über Förderprogramme.

Zählt eine Bewertung des Betriebs ebenfalls zu den IHK-Themen?

Pieck: Wir führen keine eigene Bewertung durch, weisen aber auf die Unumgänglichkeit hin: Die Betriebsbewertung ist ja nicht nur für den Nachfolger/innen, sondern auch für den Abgebenden wichtig. Viele Unternehmer/innen haben geplant, aus dem Verkauf der Firma ihren Lebensabend zu bestreiten. Um dann womöglich zu sehen, dass die Firma kaum noch Wert besitzt, weil nicht vorgesorgt wurde – auch mit Weiterentwicklung. Wir haben in der Region 33.000 Familien-

unternehmen. Davon stehen 16.000 in den nächsten zehn Jahren zur Übergabe an. Von diesen 16.000 machen aber nur 4.000 einen jährlichen Gewinn von mehr als 60.000 Euro. Die restlichen Unternehmen sind gar nicht übergabereif. Da ist IHK-Beratung beim Liquidationsprozess nötig.

Ein weiterer Service-Baustein im IHK-Angebot.

Pieck: Genau. Wir wollen die Unternehmer/innen in allen Phasen abholen. Darüber hinaus erweitern wir auch mit unseren Veranstaltungen stetig unser eigenes Netzwerk. So können wir zum Beispiel sagen: Wir haben da Fachkräfte, die könnten zu Ihrer Firma passen.

Sind in diesem Jahr neue Nachfolge-Veranstaltungen geplant?

Pieck: Die IHK bietet NRW-weit jedes Jahr acht Fokus-Webinare zum Thema Nachfolge an. Zuständig sind immer zwei NRW-IHKs. Dieses Jahr sind wir zusammen mit der IHK Aachen federführend. Außerdem kooperieren wir mit einem Unternehmensberater bei der neuen Serie „Mastermind“. Dabei handelt es sich um ein professionelles Gruppen-Coaching – sechs bis zwölf Teilnehmer – zusammen mit einem Unternehmensberater, das speziell für Nachfolger/innen sehr sinnvoll ist. Ein monatliches Angebot, das ausnahmsweise nicht kostenlos ist – aber ich denke, es ist sehr sinnvolles Angebot. Und professionelle Hilfe hat eben einen Preis.

Michael Pieck

- Geboren in Düren; 59 Jahre, wohnt in Bonn
- 1985 - 1993 Studium in Bonn
- 1994 - 1997 Journalist
- 1999 - 2003 Kommunikationsberater bei Bloess + Partner Consulting, Bonn
- Ab 2004 Leiter Öffentlichkeitsarbeit bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg
- Seit 2023 Gesamtbereichsleiter Unternehmensförderung

Hobbys: Bonner Sport-Club 01/04 e. V. (BSC); Reisen



Zahlen, Daten & Fakten zur Nachfolge

In Deutschland arbeiten 1,2 Millionen Menschen in Unternehmen, deren Inhaber älter 60 Jahre sind und damit kurz vor der Firmenübergabe stehen – wenn sie denn einen Nachfolger gefunden haben: Zuviel Bürokratie sowie der Fachkräftemangel erschweren die reibungslose Abwicklung. Und in der Familie finden laut Statistik immer weniger Firmenchefs einen Nachfolgekandidaten. In den nächsten fünf Jahren stehen mehr als 250.000 Unternehmen landesweit vor dem Aus, wenn es nicht zur Übergabe kommt

40 %

der NRW-Firmeninhaber planen eine Nachfolge innerhalb der Familie – Stand 2024. Zum Vergleich: 2016 haben noch 71 Prozent ihre Nachfolger/innen innerhalb der Familie gefunden

Zwischen 2024 und 2028

suchen laut einer aktuellen IHK-Studie rund 10.600 Unternehmen mit etwa 87.000 Arbeitsplätzen im IHK-Bezirk Bonn/Rhein-Sieg eine/n Nachfolger/in. In Bonn sind es rund 3.900 Unternehmen, im Rhein-Sieg-Kreis 6.700 Unternehmen

196.000

Unternehmen in NRW stehen aus Altersgründen vor der Übergabe. Davon kommen 74.000 aus dem Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen, 52.000 aus Handel/Verkehr/Gastgewerbe sowie 38.000 aus dem Bereich der personennahen Dienstleistungen und 32.000 aus dem produzierenden Gewerbe

77

Verkaufsangebote sind aktuell im IHK-Nachfolgepool NRW eingestellt, davon sind 25 aus dem IHK-Bezirk Bonn/Rhein-Sieg. Von den landesweit 110 Kaufgesuchen kommen 26 aus Bonn/Rhein-Sieg

251

Teilnehmer/innen zählte die IHK bei ihren Nachfolgeveranstaltungen in 2024. Das beinhaltete drei Nachfolgetage (103 Teilnehmer), vier Stammtische (66), einen Nachfolgeabend (36) und einen Kaminabend mit 46 Teilnehmern

Mehr als 50 %

der Firmeninhaber/innen in NRW sehen in einer stetig wachsenden Bürokratie den Hauptverzögerungsfaktor für eine zügige Firmenübergabe. Bei 39 Prozent hemmt der Fachkräftemangel den Generationenübergang

51

Prozent der Unternehmer/innen in Deutschland haben laut IHK keinen „Notfallkoffer“ mit wichtigen betrieblichen Informationen

50

älteste Familienunternehmen in Deutschland sind von der Stiftung Familienunternehmen in einer neuen Liste veröffentlicht worden. Den ersten Platz belegt „The Coatinc Company“ aus Siegen/NRW, gegründet 1502, die Verzinkungen herstellt. Platz zwei: die Prym Group (Nähzubehör & Automobilzulieferer) aus Stolberg/NRW (1530), Platz drei: Freiherr von Poschinger Glasmanufaktur aus Frauenau in Bayern (1568)



Jedes 3.

Unternehmen in Deutschland wird laut dem Institut für Mittelstandsforschung (IfM) von einer Frau geführt – aber nur in jedem zehnten Unternehmen kommt die Nachfolgerin aus der Familie

15 %

der Unternehmensnachfolger/innen in Deutschland sind weiblich

Jede/r 2.

Inhaber/in eines eigentümergeführten Unternehmens in NRW ist laut IHK inzwischen älter als 55 Jahre – und damit im Alter, sich über die Nachfolge Gedanken machen zu müssen



5 - 10

Jahre Vorbereitungszeit für die Übergabe der eigenen Firma sind laut IHK keine Seltenheit

20%

der Übergabenden teilen eine/n Nachfolger/in in der Familie an und sogar 28 Prozent wollen an Mitarbeitende übergeben. In 21 Prozent sind externe Nachfolger/innen in Sicht, bei 31 Prozent der Abgebenden ist **kein** Nachfolger in Sicht

29

Prozent der Unternehmer/innen in Deutschland fällt es laut einer DIHK-Umfrage emotional schwer, von ihrem Unternehmen loszulassen – jede/r Fünfte wartet laut IHK zu lange mit der Übergabe, um noch einen guten Kaufpreis zu erzielen



130

individuelle Beratungsgespräche wurden 2024 von der IHK Bonn/Rhein-Sieg zur Unternehmensnachfolge geführt

93,6 %

aller 3,6 Millionen Unternehmen in Deutschland sind laut dem IfM Familienunternehmen. Sie bilden damit den dominierenden Unternehmenstyp. Zentrales Merkmal dieser Unternehmen ist die Einheit von Eigentum und Leitung

12

Jahre alt werden Unternehmen in Deutschland laut einer Erhebung von Wirtschaftsforschern der Universität Rostock durchschnittlich

„Wir haben gelbes Blut“

Viktoria Verpoorten tritt die Nachfolge im Familienunternehmen an

Es gibt Produkte, die verlieren irgendwann ihren Namen, weil eine Marke derart präsent ist, dass man sie wie ein Synonym für das Produkt verwendet. Beispiele gefällig? Tempo statt Taschentuch. Oder auch Verpoorten statt Eierlikör. Gegründet wurde das Unternehmen 1876 in Heinsberg. Seit 1952 ist Bonn der Firmensitz. Den Werbespruch kennt jeder: „Ei, ei, ei – Verpoorten“. Im Glas ist alles, wie es immer war. Drum herum hat sich viel verändert: Statt einer schneien Dame aus der Vergangenheit mit Föhnfrisur, die in der Werbung am Likörchen nippt, trinken in der Gegenwart lässige Hipster „Verpoorten Pfirsich-Maracuja“. Und in der Bonner Firmenzentrale kommt einem die Zukunft entgegen: Viktoria Verpoorten, 34 Jahre alt, wird dereinst die Unternehmensleitung übernehmen. Weil sie eine Verpoorten ist – aber vor allem: weil sie es kann. Firmennachfolge innerhalb der Familie. Früher, zu Föhnfrisurzeiten, war das quasi in der Wiege schon abgemacht. Heute nicht. In der Familie Verpoorten gibt es zwei Kinder: Viktoria und Philipp. Beiden Kindern wurde dieselbe Philosophie mitgegeben: „Meine Eltern haben immer gesagt: Wichtig ist, fleißig zu sein und engagiert,



Info

Verpoorten GmbH & Co KG
Potsdamer Platz 1
53119 Bonn
verpoorten.de
Zentrale: (0228) 96 55 0
Instagram: verpoorten.original

Zwei, die sich verstehen:
Viktoria Verpoorten und ihr Vater
William Verpoorten

dann seid ihr auch erfolgreich.“ Der Sohn hat Forstwissenschaft studiert und ist auch in dieser Branche tätig. Ein Einstieg ins Likörunternehmen fand daher nicht statt. Bei Viktoria schon: „Mein Vater“, sagt sie mit Stolz in der Stimme, „ist die fünfte Familiengeneration in der Firmenleitung – und ich bin die sechste.“ „Wir sagen immer: Wir haben gelbes Blut“, sagt Viktoria und lacht. Dennoch ist Verpoorten kein leichtes Erbe: „Ein Unternehmen in die Zukunft zu führen, ist heute eine echte Herausforderung.“ Viktoria kam als erfahrene Managerin zu Verpoorten: „Ich habe Betriebswirtschaft studiert, den Master in internationalem Mittelstandsmanagement draufgesetzt. Für mich war wichtig, dass ich einen Plan B hab'. Ich bin ein Typ, der gern frei ist und ich setze mich auch durch. Das hätte schon auch krachen können hier. Kommunikation ist das A und O. Unser Geheimrezept ist eine offene Kommunikation.“

Viktoria ging zunächst zu Philip Morris Deutschland, Sitz in Gräfeling bei München. Philip Morris führt im Produktportfolio die Weltmarke Marlboro. Der Glimmstängel der Cowboys. Oder auch – die E-Zigarette der Cowboys? Als Viktoria 2016 bei Philip Morris einstieg, war gerade „Iqos“ entwickelt worden, ein Tabakerhitzer – der erste Schritt hin zum E-Vaping. „Die Iqos-Einführung war wie die Gründung einer neuen Firma, mit ganz neuen Vertriebskanälen“, sagt Viktoria. „Das war sehr spannend.“ Viktoria steuerte als Vertriebsmitarbeiterin die Iqos-Markteinführung mit. Vom Vater bekam sie während dieser Zeit sukzessive Anteile überschrieben. Besuchte immer mal wieder Vorstandssitzungen. War sozusagen mit einer Fußspitze in Bonn. Und dann, vier Jahre später, stellte sie sich die entscheidende Frage: Springe ich jetzt? Sie sprang. Zurück in Bonn, nahm sich Viktoria ein Jahr als Trainee, arbeitete sich durch jede Unternehmensabteilung einmal durch. Dann ging der Einkaufsleiter in den Ruhestand, und sie übernahm dessen Position. Mittlerweile ist sie Prokuristin.

Verpoorten erarbeitet derzeit ein Transformationskonzept zur Klimaneutralität – ein Projekt, das Viktoria angestoßen hat. Auch ein Thema: Digitalisierung der Unternehmensabläufe. Noch kein Thema: ein komplett anderes Produkt. Es gibt keine Spirituose, die so vielseitig ist wie Verpoorten: ob pur, über Eis, mit Kaffee, in Cocktails, Pralinen oder Desserts. Kann sich Viktoria vorstellen, dass Verpoorten sich für ein Zukunftsprodukt vom Eierlikör abkapselt – ähnlich wie Philip Morris damals, zu Viktorias Zeit, mit Iqos? „Also ... wir machen jetzt nicht ab morgen statt Likör gelbes Porzellan“, sagt Viktoria. „Aber – wir sind offen.“ Ein „Wir“, das in der Zukunft vor allem von Viktoria geprägt sein wird.



GUT ZU WISSEN

• Das geheime Rezept zum Eierlikör entwickelte Firmengründer Eugen Verpoorten – Vorbild war ein aus der Avocado hergestellter Likör, der von den Kolonialfahrern nach Europa gebracht wurde. Da die Avocado hier nicht gedeihen wollte, suchte Verpoorten nach einer Alternative – und nahm das Ei. Der gelbe Klassiker hat 20 Prozent Alkoholgehalt. Weitere Produkte: Verpoorten Pfirsich-Maracuja, Verpoorten Bombardino mit Whisky & Jamaika-Rum

Kunst trifft auf Nachhaltigkeit

Christina Voit baute mit ihrem Vater das V-Hotel auf dem Bonner Venusberg auf



Als Geschäftspartner realisierten
Harald und Christina das V-Hotel
auf dem Venusberg

vom Kunstpalast in Düsseldorf, ihrer einstigen Arbeitsstätte, zu verabschieden, hieß für sie nämlich nicht, Abschied von der Kunst zu nehmen. So lud sie Kreative aus der Region ein, im Hotel ihre Ideen einzubringen. Und sie sprach darüber: „Ich dachte, vielleicht erfährt ja der Thomas Baumgärtel davon.“ Der Kölner Künstler, der mehr als 4000 kreativen Orten mit der Banane einen kreativen Stempel verpasste, verewigte sich auch im V-Hotel.

Harald Voits Hotel-Idee kommt nicht von ungefähr: „Mein Vater ist gelernter Koch“, sagt Christina. Das Ausflugslokal Casselsruhe in Bonn gehörte der Familie, Christinas Urgroßvater hatte es damals gekauft. Christina sagte ihrem Vater, sie werde über sein Angebot eine Nacht schlafen. „Und dann hab' ich gesagt: Wenn wir Partner sind, mache ich mit.“ Während der Umbauphase arbeitete Christina in einem Bonner Hotelbetrieb, „um Einblick in die Branche zu bekommen“. Ein gutes Jahr dauerte der Umbau. Christina entwickelte mit einer Innenarchitektin das Konzept. „Wir kamen auf Ideen, die nicht so viel Geld kosten, aber cool und nachhaltig sind.“ Auf Messen in Mailand

Cooler Graffiti im Treppenhaus und Jahrhunderte alte Bäume vor der Tür. Design mit Twist und gesundes Zirbenholz in den Tagungsräumen und in drei Baumhäusern: Das V-Hotel auf dem Bonner Venusberg ist kreativ und voll von Respekt und Liebe für die Natur, die es umgibt. Wenn einem irgendwo in Bonn mit Sicherheit gute, besondere Ideen kommen, dann hier. Apropos Bonn: Das Kleindorf ist fünf Kilometer vom Zentrum der Bundesstadt entfernt. So können sich auch unter Zeitdruck stehende Geschäftsreisende Naturnähe gönnen.

Wenn Christina Voit das Leuchten in den Augen der Gäste sieht, dann weiß sie wieder: Alle Arbeit lohnt sich. Sie hätte als studierte Kunsthistorikerin in einem Kunstmuseum arbeiten können, stattdessen hat sie sich ihre eigene Kunstwelt geschaffen – zusammen mit ihrem Vater, der der Tochter vor zwölf Jahren ein unglaubliches und auch ein bisschen unmöglich klingendes Angebot machte: aus dem ehemaligen Jugendbildungswerk der Bundesregierung im Kottenforst ein Hotel zu machen. Das muss man sich erstmal vorstellen können beim Blick auf eine Ruine, die seit zehn Jahren leer stand, voller Sprayerautogramme und wilder Müllkippen.

Der Kauf des Geländes war an eine Bedingung geknüpft: Die neuen Besitzer mussten mit dem „Bestand“, also der Bildungswerkruine, arbeiten. Dass das dort nun stehende Hotel komplett energetisch ist, geht aufs Konto von Harald Voit. Dass es eine gesprünzte Banane an der Wand hat, verdankt es Christina Voit. Sich

GUT ZU WISSEN

• Das V-Hotel heißt so, weil die Hoteliers V-oiit heißen – es passt doppelt gut: Die Heimat des Hotels ist der V-enusberg
• Das V-Hotel hat ein intelligentes Energiesystem mit eigenem Kraftwerk, Solaranlage mit Speicher, Wassersystem und Wärmepumpen

Schönheiten auf Stelzen:
Die Baumhäuser des V-Hotels
„Rotkäppchen“, „Waldgeist“ und
„Rostlaube“



Info

V-Hotel
Haager Weg 44
53127 Bonn
v-hotel.de
(0228) 971 44 50

oder Belgien fand Christina alte Schiffsleuchten und andere Schätze. Zum Beispiel entzückende Hängestühle für die Terrassen. „Am Ende“, sagt Christina, „ist es wirklich eine runde Sache geworden.“

Mittlerweile existiert das V-Hotel im elften Jahr. Seit zwei Jahren betreibt Christina das Hotel allein. „Mein Vater ist schwer krank.“ Im Hotelbetrieb hatte jeder seinen Bereich gehabt. „Mein Vater hat den Technikbereich verantwortet. Auch die Instandhaltung zählte zu seinen Aufgaben.“ Derzeit wird das Lieblingsprojekt ihres Vaters renoviert – die drei Baumhäuser „Rotkäppchen“, „Waldgeist“ und „Rostlaube“. Wer dort schläft, der fühlt sich so naturverbunden, wie man mit 100 Prozent Komfort nur sein kann. Die Baumhäuser instandzuhalten, ist indes eine fast permanente Aufgabe. „Es ist schon ein Brett“, sagt Christina, „das Hotel, meine zwei kleinen Kinder, der kranke Papa. Trotzdem: Im Moment hat sich alles auf die neue Situation eingependelt, so dass ich sage: Okay, das funktioniert so.“

Christina Voit ist keine, die aufgibt. Wenn es dann doch mal nicht mehr geht, dann geht sie zu ihrem Pferd. „Reiten entspannt mich. Ich bin früher auch auf Turnieren geritten. Ich brauche das.“ Das Team im V-Hotel ist so engagiert wie die Chefin selbst – sie kann sich auf jeden verlassen, wenn sie mal eine Auszeit braucht.

„Ich habe großen Respekt vor diesem Betrieb“

Vera Küpper-Racke hat die Geschäftsführung der Bonner Bad- und Heizungsfirma Küpper von ihrem Vater übernommen

Wenn die IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Gründerinnentag einlädt, dann ist es in der Tat ein Tag der GründerINNEN – Männer müssen draußen bleiben. Beim Gründerinnentag 2024 in Siegburg diskutierten Frauen mit Frauen, stellten Frauen ihre Arbeit vor – und eine von ihnen hieß Vera Küpper-Racke. Geschäftsführerin, designierte Nachfolgerin ihres Vaters in einem der innovativsten Unternehmen für Bad- und Heizungstechnik in Nordrhein-Westfalen. Und dann taucht in ihrer Powerpointpräsentation diese Firmierung auf: „Josef Küpper Söhne GmbH“. Es ist die Tochter, die die Firma in die Zukunft führen wird. Aber dass die veraltete



Gemeinsam stärker:
Vera Küpper-Racke holte sich Partner aus dem Vertrieb und der eigenen Familie

Magengrummeln, als ich anfang, absolut“, sagt sie. „Und ich habe großen Respekt vor dem Betrieb – vor allem vor der Verantwortung den Mitarbeitern gegenüber.“ Zehn Jahre hat sich Küpper-Racke genommen, um jede Abteilung kennenzulernen. „Ich bin auch mit den Monteuren mit rausgefahren.“ Was macht ihr am meisten Spaß? „Die Badberatung“,

Info

Josef Küpper Söhne GmbH
Hauptsitz: Godesberger Str. 55
53175 Bonn-Bad Godesberg
kuepper.de
(0228) 951070

Firmierung – ja doch, in der Vergangenheit waren Söhne stets die Nachfolger des Firmeninhabers gewesen – noch immer publiziert wird, kratzt Vera Küpper-Racke nicht. Sie ist zu souverän, um sich an so etwas zu stören – und sie hat im übrigen wichtigere Dinge zu tun.

Die kleine schmale Frau mit den großen freundlichen Augen macht weder in der Garderobe noch in der Attitüde einen auf Chefin. Aber sie ist eine, das merkt man im Gespräch schnell. Wir treffen uns im „Roten Haus“ in der Godesberger Straße, wo ihre Firma ihr 450 Quadratmeter großes Badstudio präsentiert. Das andere große Thema ist die Heizung – und daraus folgend die Energieberatung. Das Unternehmen ist in dieser Hinsicht Vorreiter – und preisgekrönt: Küpper erhielt 2022 den Energy Efficiency Award von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) in der Sparte „Think Big! Komplexe Energiewendeprojekte“. Konkret galt der Award dem komplett energieautarken Unternehmensgebäude in Meckenheim.

Küpper-Racke erinnert sich, dass der Betrieb erst im jugendlichen Alter für sie präsent wurde – „da durfte ich mal bei der Inventur helfen.“ Bei der Wahl des Studiums hätte es bei ihr auch Jura werden können, aber die Berufsberatung zielte dann doch mehr auf Betriebswirtschaftslehre. „Alle meine Hausarbeiten und letztendlich auch die Diplomarbeit habe ich über Küpper geschrieben.“ Schon damals sei da die Idee gewesen, dereinst das Unternehmen zu übernehmen. Die Heizungsbranche steht im wirtschaftlichen Fokus. Für Küpper-Racke ist aber auch der Badebereich gesellschaftsrelevant: „Das Thema barrierefreie Bäder ist in einer alternden Gesellschaft zentral – der Traum davon, so lange wie möglich zu Hause wohnen zu bleiben, entscheidet sich vor allem in der Funktionalität des Bades.“ Gut 120 Mitarbeiter/innen sind aktuell in der Firma beschäftigt, darunter gut zwanzig Azubis. Seit 2011 ist Vera Küpper-Racke im Unternehmen – damals waren es knapp unter 100. „Ich hatte schon

kommt es prompt. „Die Herausforderung zu meistern, Kundenwünsche, räumliche Gegebenheiten und Budget zu einem perfekten Paket zusammenzuschneiden – das liebe ich.“ Seit 2021 ist Vera Küpper-Racke Geschäftsführerin. „Ich spüre ein Verantwortungsgefühl“, sagt sie. „Immer.“ Was macht sie, wenn ihr alles zu viel wird? „Entweder gehe ich joggen – oder ich mache mir einen Wein auf“, sagt sie und lacht. In diesem Jahr ist ihr Mann in die Firma eingestiegen – als Mit-Geschäftsführer zuständig für Digitalisierung, KI, Controlling. Sie lacht wieder auf: „Jetzt ist es in der Firma noch familiärer für mich.“ Der Dritte im Bunde ist Michael Brodziak: „Er hat bei uns 2000 die Ausbildung zum Anlagenmechaniker und den Meister gemacht und trägt die Verantwortung für alle technischen Themen.“ Ihr Vater bleibt Energieberater – aber die Zukunft des Unternehmens liegt jetzt bei einem anderen Familienmitglied.



Energieautark in die Zukunft:
Das Küpper-Firmengelände in Meckenheim

GUT ZU WISSEN

• Bereits seit 2008 setzt Küpper auf Energieeffizienz. Das energieautarke Firmengelände von Küpper in Meckenheim, in dem Heizungstechnik, Badstudios und das Thema Neue Energien vorgestellt werden, kann über die Homepage in einer 360-Grad-Ansicht virtuell betreten werden

Ein Fotostudio erfindet sich neu

Marcel Eich übernahm mit einem Partner das Rheinbacher Geschäft seines Vaters



Haben viele Pläne:
Marcel Eich und sein Geschäftspartner und Mentor Dirk Stein

Das offizielle Familienporträt. Das seriöse Bewerber-Foto. Die Entwicklung des Urlaubsfilms. Eine neue Kamera. So ungefähr sieht es aus, das klassische Angebot eines Fotostudios – von gestern. Das war gestern auch ganz prima, und dank ein paar cleverer Geschäftsentscheidungen blieb das Fotostudio Eich in Rheinbach auch dann noch eine gute Adresse, als das Wort „Selfie“ längst im Duden stand. Nun hat Alfred Eich das Geschäft nach 40 Jahren an die nächste Generation weitergeben: an seinen Sohn Marcel. Eine Firmenübergabe, bei der die IHK Bonn/Rhein-Sieg eine tragende Rolle spielte – als Vermittler zwischen zwei Generationen.

„Tanz und Event“ steht auf der Klingel, die zum Ort des Gesprächs über das Studio Eich gehört. Hier ist das Reich des Partners, mehr noch: Mentors von Marcel Eich. Dirk Stein war selbst sehr erfolgreich im Tanzsport – und ist ebenso erfolgreich im Versandhandel von Tanzsportartikeln. Durch die Frau von Marcel Eich, die bei „Tanz und Event“ beschäftigt ist, kamen Eich und Stein in Kontakt.

„Ich arbeite seit 2016 im Fotostudio meines Vaters“, sagt Marcel. Als erstes habe ich die Digitalisierung alter Medien aufgebaut – also von klassischen Fotos, Dias und Negativen, Filmkassetten.“ Ein wichtiger Geschäftszweig, sagt Eich: „Es geht hier um das Retten von Erinnerungen.“ Ein Jahr nach seinem Geschäftseintritt stand das eigene Digitalisierungslabor. Dann holte Eich Junior den Fotodruck ins Angebot: der Dackel oder der schönste Urlaubsschnappschuss auf dem T-Shirt. „So kam das Thema Textilveredelung ins Studio.“ Und Dirk Stein, der Chef von Eichs Frau, kam ins Boot: „Veredelte Textilien sind ja unser Bereich. Im Tanzsport geht es viel um Fotos, Embleme, Logos.“ Im vergangenen Jahr begleitete Eich Stein auf zwei Megaevents: Er war auf der Deutschen und der Europameisterschaft des karnevalistischen Tanzsports und brachte am Verkaufsstand Fotos, Logos

und Farbe auf Textilien auf. „Diese Individualisierung von Kleidung kommt super an“, sagt Stein. Für ihn war die Zusammenarbeit mit Eich „eine klassische Win-Win-Situation“. Und dann erklärte Eichs Vater, dass er in Rente gehen will. „Zu dem Zeitpunkt fühlte ich mich aber nicht bereit, auch den unternehmerischen Hintergrund des Fotostudios zu übernehmen. Ich bin mehr der, der vorne steht, verkauft, organisiert. Und da hat Herr Stein gesagt: Wollen wir das nicht zusammen machen?“ Stein hat jede Menge unternehmerische Erfahrung: „Ich habe meine Firma vor 36 Jahren aufgebaut. Also – das Knowhow ist da, und wir haben auch die Strukturen und die Manpower, um zum Beispiel die Buchhaltung zukunftsfähig zu machen.“ Zugleich ist Steins Firma, was die Textilproduktion angeht, ein wichtiger und stabiler Kunde für Eich geworden.

Ein bisschen hat die Beziehung von Eich und Stein etwas von Vater und Sohn – auf professioneller Ebene. Aber ein echter Vater eignet sich oft nicht als Mentor in beruflichen Fragen: „Mein Vater hat mich nicht blockiert, aber er ist neue Wege eben auch nicht mitgegangen“, sagt Eich. „Zu seinen besten Zeiten hatte der Betrieb fünf Filialen – aber mit Beginn der digitalen Fotografie war die Hoch-Zeit vorbei. Mein Vater hat damals das einzig Richtige getan: Er hat alle Filialen bis auf die in Rheinbach geschlossen und so das große Artensterben im Fachhandel überstanden.“

Wenn man das geschafft hat, dann lässt man nicht leicht los. Das weiß auch Michael Pieck. Bis zur Firmenübergabe im Sommer 2024 war der Gesamtbereichsleiter Unternehmensförderung bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg Vermittler zwischen Eich Senior und Eich Junior. In intensiven Gesprächen baute Pieck Brücken und zeigte Möglichkeiten auf. Es war ein schwieriger Weg. Auch weil Marcel Eich, gelernter Physiotherapeut, sich von seiner ursprünglichen Berufswahl zugunsten des Fotostudios verabschiedete. Das Dilemma kennt auch Dirk Stein: „Ich habe auf Wunsch meiner Eltern eine Metzgerausbildung gemacht.“ Sein eigener Wunsch war seit dem 14. Lebensjahr, „was mit Tanz zu machen“. Heute vertreibt der Metzger Tanzsportartikel, und der Physiotherapeut produziert mit Fotodruck veredelte Textilien – so kann's kommen.



GUT ZU WISSEN

• Die IHK-Beratung für Firmenabgeber und Firmennachfolger bleibt auch bei Mediatorgesprächen während des Übergangs kostenlos

Info

Fotostudio Eich
Vor dem Dreeser Tor 8-10
53359 Rheinbach
(02226) 13572
foto-eich.de

Schritt für Schritt zur Firmenübergabe



Wir zeigen, was zu beachten ist –
und wer an welchem Punkt
Unterstützung bietet

KÄUFER

VERKÄUFER

8. UNTERNEHMEN WEITER ENTWICKELN

- Wie binde ich Mitarbeiter & steigere den Gewinn?
- **Unterstützung:** IHK-Unternehmensentwicklung, Unternehmensberater

7. NACHFOLGE KOMMUNIZIEREN

- Integration und Übergangsphase, Kommunikation an Mitarbeiter, Implementierung

6. KAUFVERTRAG

- Der Kaufvertrag sollte alle wichtigen Aspekte regeln, einschließlich Zahlungsmodalitäten, Haftung und Übergangsregelungen
- **Unterstützung:** Rechtsanwalt (Gesellschaftsrecht)

5. SORGFALTPFLICHTPRÜFUNG

- Gründliche Prüfung des Unternehmens in Bezug auf Finanzen, rechtliche Aspekte, Verträge, Kundenbeziehungen und Mitarbeiter
- **Unterstützung:** Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer

4. FINANZIERUNGSPLAN

- Wie soll der Kauf finanziert werden?
- **Unterstützung:** Banken oder Finanzberater

3. UNTERNEHMENSBEWERTUNG

- Eine professionelle Bewertung hilft dabei, eine fundierte Kaufentscheidung zu treffen
- **Unterstützung:** Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberater oder Banken, Online-Tools

2. UNTERNEHMENSUCHE

- Suche nach Unternehmen, die zum Verkauf stehen
- **Unterstützung:** Unternehmensbörsen wie next-change, IHK-Nachfolgepool, Deutsche Unternehmensbörse (DUB), Makler oder Branchenverbände

1. SELBSTANALYSE & ZIELSETZUNG

- Welche Ziele werden verfolgt, Kriterien für das gewünschte Unternehmen (Branche, etc.)
- **Unterstützung:** Business Coach, Karriereberater, IHK- Gründungsberatung

CHECKLISTE

Vor der Übergabe

Für Inhaber:

- Ist unternehmensrelevantes Wissen übertragbar?
- Gibt es einen Plan zur Einführung des Nachfolgers in das Unternehmensnetzwerk?
- Welche Finanzierung ist nötig & wie wird sie möglich?
- Gibt es ein Testament/einen Erbvertrag/einen Ehevertrag & wie ist das Unternehmen dort involviert?
- Wie ist die finanzielle Situation des Noch-Inhabers?
- Gibt es Notfallregelungen?
- Wie sieht das Anforderungsprofil für den Nachfolger aus?
- Wo soll das Unternehmen in 7-10 Jahren stehen?

Nachfolge-Planung

Für Inhaber:

- Ist die finanzielle Situation der Familienangehörigen für die Zeit nach der Übergabe geregelt?
- Wer ist Ansprechpartner in Bezug auf die Firmenübergabe bei Kunden/Zulieferern/ Geschäftspartnern?

Für Nachfolger:

- Ist eine Unternehmensbewertung zur Kaufpreisfindung durchgeführt worden?
- Wurden die entscheidenden Gespräche mit den Finanzierungspartnern durchgeführt?

Notfallregelung

Für Unternehmen:

- Gibt es Vollmachten für Führungskräfte im Unternehmen, um im Notfall (z.B. Krankheit/Tod des Inhabers) die Unternehmensführung zu übernehmen?

- Wer hat Bankvollmachten?
- Wie lauten die Kennwörter für die Computeranlage?

Für Inhaber:

- Gibt es eine Auflistung über das gesamte Vermögen?
- Ist Familienangehörigen der Aufbewahrungsort von Testament/Familienurkunde/Erbvertrag sowie Bank-, Versicherungs-, Immobilienpolicen bekannt?
- Welche laufenden Verpflichtungen/Schulden sind vorhanden?

Das gehört u.a. in den Notfallkoffer:

- Verträge
- Vollmachten (private & geschäftliche)
- Testament
- Finanzunterlagen
- Versicherungsdokumente
- Passwörter, PIN-/TAN-Listen & weitere Codes
- Ersatzschlüssel für Schließfächer/Safe/ Gebäude etc.
- Projekte-Übersicht
- Wichtige Kontaktdaten (Familie, Kunden, Geschäftspartner, Lieferanten)

8. NEUE PERSPEKTIVEN

- Eigene Versorgung sichern, Neue Lebensinhalte planen, loslassen
- **Unterstützung:** Business Coach, Steuerberater

7. NACHBETREUUNG

- Den Käufer in der Anfangsphase unterstützen, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten
- **Unterstützung:** Unternehmensberater

6. NACHFOLGE KOMMUNIZIEREN

- Integration und Übergangsphase, Kommunikation mit Mitarbeitern, Implementierung
- **Unterstützung:** Change Management- und Personalberater

5. ÜBERGABEKONZEPT

- Planung des Übergangsprozesses
- **Unterstützung:** Change Management- und Personalberater

4. VERHANDLUNGEN & VERTRAG

- Kaufpreis und Bedingungen verhandeln, detaillierten Kaufvertrag erstellen
- **Unterstützung:** Rechtsanwalt (Gesellschaftsrecht), Steuerberater, M&A-Berater

3. KÄUFER FINDEN

- Potenzielle Käufer identifizieren und kontaktieren
- **Unterstützung:** Unternehmensbörsen wie next-change, IHK-Nachfolgepool, Deutsche Unternehmensbörse (DUB), Makler oder Branchenverbände

2. UNTERNEHMENSBEWERTUNG

- Unternehmen professionell bewerten lassen, um Marktwert zu ermitteln
- **Unterstützung:** Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Unternehmensberater

1. FRÜHZEITIGE PLANUNG

- Ziele und Erwartungen für den Verkauf definieren, Zeitplan entwickeln
- **Unterstützung:** Unternehmensberater, M&A Berater

Die IHK Bonn/ Rhein-Sieg
hilft bei der Expertensuche

- Kooperationspartner:
- **Bonner Anwaltverein e.V.:**
bonner-anwaltverein.de
- **Steuerberater-Verband e.V. Köln:**
stbverband-koeln.de
- **Die Nachfolgeexperten e.V.:**
die-nachfolgeexperten.de

Quellen: IHK,
Nachfolgeexperten.de

Service von Experten

Die Angebote der IHK Bonn/Rhein-Sieg für Firmeninhaber/innen, Nachfolger/innen & Gründer/innen aus der Region

STAMMTISCH NACHFOLGE

Jeden ersten Mittwoch im Juni, September und Dezember bietet die IHK ihren „Stammtisch Nachfolge“ an. Dort können sich Firmeninhaber/innen und potenzielle Nachfolger/innen austauschen.

Termine 2025: 5. Juni, 4. September, 4. Dezember, 18 bis 21 Uhr, jeweils im Restaurant La Fermata, Bonner Talweg 19, 53113 Bonn



event.ihk-bonn.de/
stammtischnachfolge0306

UNTERNEHMENSNACHFOLGE-TAG

Der Verein „Die Nachfolgeexperten e.V.“ mit Sitz im Rhein-Sieg-Kreis organisiert den Nachfolge-Tag regelmäßig in Zusammenarbeit mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg, BVMW Bergisches Rheinland, der Stadtentwicklungsgesellschaft Niederkassel, der Wirtschaftsförderung Troisdorf TROWIS-TA & der Wirtschaftsförderung Siegburg. In wechselnden Diskussionsgruppen werden hier im Beisein von Expert/innen Fragen zur Firmennachfolge erörtert

Aus ALT mach NEU - aber wie?

Diskussionsrunden zur Nachfolgeregelung

Termine 2025: 15.5., 15 bis 21.30 Uhr, Zur Heide Event, Camp-Spich-Straße 1, 53842 Troisdorf

Nächste Termine: 14.8. & 13.11, 15 bis 21 Uhr,



Webcode:
@6493269

Mit dem Webcode können Interessierte auf der IHK-Webseite direkt zum Angebot gelangen – einfach in der „Suche“ den Code eingeben

KAMINABEND NACHFOLGE

Die Kaminabende der IHK Bonn/Rhein-Sieg bieten Firmeninhaber/innen und Nachfolger/innen einen Austausch mit Experten in exklusivem Rahmen

Kaminabend „Spezial“ mit Michael Pieck (IHK Bonn/Rhein-Sieg), Thomas Fink (Portus Corporate Finance GmbH) & Jochen Hellmann (NRW.BANK)

Termin 2025: 22.5., 18 bis 21 Uhr

IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

Weitere Infos auf der Magazin-Rückseite

Kaminabend mit Vorstellung des IHK-Angebotes zur Unternehmensnachfolge

Termine 2025: 21.8., 18 bis 21 Uhr, Prälat-Schleich-Haus, Thomastraße 36, 53111 Bonn



www.event.ihk-bonn.de/kaminabend2505

FOKUS UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die achteilige Webinarreihe FOKUS Unternehmensnachfolge bietet kostenfreie Online-Impulse zur Unternehmensnachfolge. In jeweils 90 Minuten informieren die Expert/Innen zu verschiedenen Themen, es besteht die Möglichkeit zum Fachaustausch. Die Veranstaltungen sind kostenfrei, aber anmeldepflichtig.



Webcode:
@149
event.ihk-bonn.de/
fokusunternehmensnachfolge2025

FITMACHER

Die Reihe „Fitmacher“ vermittelt detailliertes Wissen zum Thema Gründung

Webinar 1a & 1b: Erste, grundlegende Fragen rund um die Anmeldung eines Gewerbes.

IHK-Experten: Michelle Urbahn & Christian Pinnekamp

Termine 2025: Webinar 1a, 9 bis 10.15 Uhr: 1.4., 7.5., 2.7., 2.9.

Webinar 1b, 9 bis 10.15 Uhr: 2.4., 14.5., 3.7., 4.9. (online, kostenfrei)

Webinar 2: Erstellen eines erfolgreichen Businessplanes. Experten: Michelle Urbahn & Christian Pinnekamp (IHK), Martin Gaebler (Firmenkundenberater GründerCenter Bonn @ Sparkasse KölnBonn)

Termine 2025: 8.4., 9 bis 11.30 Uhr, 17.6., 15.30 bis 18 Uhr / 9.9., 9 bis 11.30 Uhr (online, kostenfrei)



Webcode: @4141

ONLINE-SPRECHTAGE



Finanzierung:

Einzeltermine zum Thema Business-Finanzierung und Fördermittel

Termine 2025: 30.4., 11.6., Uhrzeiten nach Absprache (online, kostenfrei)



Recht:

Einzelgespräche mit Rechtsexpert/innen des Bonner AnwaltVerein e.V. – Voraussetzung: Gründungsberatung bei der IHK

Termin 2025: 12.6., 10 bis 17 Uhr (online, kostenfrei)



Steuern:

Einzelgespräche mit Steuerexpert/innen des Steuerberater-Verband e.V. Köln – Voraussetzung: Gründungsberatung bei der IHK

Termin 2025: 18.6., 10 bis 16 Uhr (online, kostenfrei)

MARKTPLATZ GUTE GESCHÄFTE

Der Marktplatz Gute Geschäfte bietet Austausch & Kooperationen zwischen Unternehmen und Organisationen

Termine 2025: 18.6./17.7., 17.30 bis 18.30 Uhr (virtuelle Infoveranstaltungen), 29.8., 14.30 bis 17 Uhr, Altes Rathaus, Bonn



Webcode:
@551

Input Deutsche
Krebshilfe Bonn
als IHK-Jahrespartner
Marktplatz
Gute Geschäfte

Coaching für Unternehmer

Nachfolge-Coachingangebot mit Experte **Meinolph Engels**

Wird man als Unternehmer/in geboren? Das kann passieren, jedenfalls was wichtige Charaktereigenschaften angeht, wie etwa Führungsstärke, Willenskraft, Organisationstalent oder Entscheidungskraft. Es hilft definitiv, diese Eigenschaften zu besitzen – die gute Nachricht aber ist: Das Meiste lässt sich lernen.

Hier setzt das neue Coachingangebot zur Unternehmensnachfolge an. Es richtet sich an Unternehmer/innen – vor allem aber an solche, die es werden wollen: Potenzielle Nachfolger/innen, Führungskräfte also, die auf der Suche nach einer übergabereifen Firma sind, um sich einen neuen Karriereweg zu öffnen. Für sie bietet „Mastermind“ eine Art Intensivtraining, bei dem der Austausch mit erfolgreichen Unternehmer/innen, die Profilierung in Kernthemen wie Finanz- und Prozessmanagement, Mitarbeiterführung oder Vertrieb im Fokus stehen. Entscheidend bei „Mastermind“ ist der Vermittler der Unternehmer-Kompetenzen: Mit Meinolph Engels hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg einen Profi als Coach gewonnen, der jede Menge Expertise mitbringt. Engels ist in Bonn Unternehmensberater, spezialisiert auf die Themen Vertrieb, Marketing und Führung. Er blickte bereits bei mehr als 400 mittelständischen bis großen Unternehmen hinter die Kulissen und brachte die Firmenchefinnen und -Chefs mit seinem Coaching auf Erfolgskurs. Die Stiftung Warentest wählte eines seiner Seminare nach einem Test sogar als „Empfehlung der Redaktion“ aus. In seinem Buch „Das Geheimnis der erfolgreichen Unternehmerpersönlichkeit“ erklärt er den Erfolgsfaktor, der dazu führt, dass einige mehr Gewinn machen als andere, obwohl die „hard facts“ der Betriebe dieselben sind.

Das erwartet Teilnehmer von „Mastermind“:

- 12 Monate Begleitung mit 10 Präsenz-Workshops in Bonn (5-8 Unternehmer/innen pro Kurs)
- Austausch mit Gleichgesinnten & Arbeit an eigenen Themen mit individueller Beratung
- Checklisten, Vorlagen und Videomaterial

Es gibt 4 „Mastermind“-Bereiche:

- 1. Unternehmerrolle:** Unternehmensstrategie & Vision, Selbstmanagement, Führung
- 2. Unternehmen intern:** Struktur, Prozesse, Mitarbeiterstellen
- 3. Kundengewinnung:** Marketing, Onlinemarketing und Werbung, Vertrieb
- 4. Finanzplanung:** Finanzmanagement, Bank, Steuern

Weitere Infos:
Meinolph Engels
unternehmermastermind.com
Engels Marketing GmbH,
(0228) 4797325



Biete Firma, suche Nachfolger/in – und umgekehrt

Der IHK-Nachfolgepool ist die Online-Plattform für Führungskräfte & Unternehmer/innen

It's a Match! Diesen Ausruf gibt es bei den Teilnehmern am IHK-Nachfolgepool. Das digitale Instrument zur Vermittlung zwischen Unternehmen und potenziellen Nachfolger/innen gehorcht strengen Regeln und baut auf klaren Fakten auf. Fach- und Führungskräfte und Unternehmen aus ganz NRW werden hier zusammengebracht – von Expert/innen, die wissen, was sie tun: IHK-Nachfolgeprofis verknüpfen auf der Plattform auf gesichert vertraulicher Ebene Angebot und Nachfrage. Firmeninhaber/innen, die hier inserieren, bleiben so lange im Anonymen, bis die IHK ihnen passende Kaufinteressierte zuliefert. Erst bei gegenseitig erteiltem grünen Licht für die persönliche Kontaktaufnahme werden alle sensiblen Daten freigegeben.

Mehrere 100 Führungskräfte und Nachfolge suchende Unternehmen sind in dem Pool registriert, der seit 2023 existiert. Das digitale Zusammenspiel sämtlicher NRW-IHKs kommt zum richtigen Zeitpunkt: In Nordrhein-Westfalen sind fast 40 Prozent der Familienunternehmer 55 Jahre oder älter. In den nächsten Jahren steht damit bei 264.000 Familienunternehmen mit rund 1,5 Mio. Beschäftigten die Übergabe an (siehe auch: Seite „Zahlen Daten Fakten“...).

Wer sich hier registriert, profitiert gleich mehrfach: Zum einen kann er dort zielgenau suchen. Zum anderen ist mit der IHK ein kompetenter Vermittler mit im Spiel – und der bietet zusätzlich zur Online-Plattform persönliche Einzelgespräche an. „Wir ha-

ben unser eigenes Netzwerk an Unternehmern“, so Michael Pieck, Nachfolgeexperte der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Da passiert es immer wieder, dass wir Suchenden eine Firma vorschlagen können, die zu ihm passt, aber noch nicht online registriert ist.“

So funktioniert der IHK-Nachfolgepool:

1. Daten werden erfasst – Beispiel: „Verkaufsangebot; Nachfolger für Maschinenbauunternehmen gesucht; Kurzbeschreibung“ (anonymisiert, es kann nicht auf den konkreten Betrieb geschlossen werden)
2. Aussagekräftiges Inserat entwickeln – ggf. mit Dokumenten zum Download wie etwa einem detaillierten Exposé
3. Automatisierte Suche beginnt
4. Matching-Prozess startet – IHK-Experten prüfen, ob die gefundenen Anbieter und Suchenden wirklich zueinander passen
5. Anonymisierte Kurzstreckbriefe werden von der IHK an die beiden Inserenten verschickt – bei „It's a Match!“ wird der Kontakt dann freigegeben



Webcode:
@2096

Firmenübergabe & Nachfolge: Die besten Adressen im Netz

• UWD.de

Die Unternehmenswerkstatt Nordrhein-Westfalen ist Teil des UWD-Verbands – einer modernen, digitalen Plattform der teilnehmenden Industrie- und Handelskammern (IHK) für Mitgliedsunternehmen sowie GründerInnen. Auf der Plattform wird der gesamte Unternehmerprozess abgebildet – in jeder Phase von der Gründung über die Sicherung des Unternehmens bis zum Thema Nachfolge schildern verschiedene Experten den Umgang mit den jeweiligen Herausforderungen und stehen mit Rat und Hilfe zur Verfügung (Webcode: @4010)

• Nexxt-change.org

Nexxt-change.org ist Deutschlands größte Unternehmensnachfolge-Börse, die erfolgreich Inhaberinnen und Inhaber von Unternehmen sowie Existenzgründer zusammenbringt. Die Plattform bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen, darunter Unternehmenssuche, Kaufgesuche und Best-Practice-Beispiele für Digitalisierung, Checklisten und viele weitere Informationen. Sie wird gemeinsam von der KfW und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) betrieben mit rund 732 Regionalpartnern

• Die-Nachfolgeexperten.de

Der Verein „Die Nachfolgeexperten e.V.“ mit Sitz in Niederkassel ist seit Jahren spezialisiert auf das Thema Firmennachfolge – im Rhein-Sieg-Kreis organisiert er regelmäßig zusammen mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg Veranstaltungen wie den Unternehmensnachfolge-Tag. Der Netzauftritt liefert sämtliche Informationen über das Angebot des Vereins – ein umfangreiches Netzwerk an Expert/innen – sowie aktuelle Nachrichten

• Nachfolge-in-deutschland.de

Die unabhängige Wissens- und Informationsplattform richtet sich an alle, die sich zu dem Thema Unternehmensnachfolge informieren wollen. Sie wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert

• DUB.de

Die Deutsche Unternehmerbörse (DUB), ist ebenfalls eine Käufer-/Verkäuferbörse, die allerdings europaweit agiert. Zum Angebot zählen auch interaktive Marktplätze für Insolvenzkäufe, Berater/innen und Franchisenehmer/innen. Aktuell sind hier mehr als 90.000 Nutzer/innen registriert, es gibt knapp 3.800 Inserate zum Firmenverkauf

MICHAEL PIECK

Gesamtbereichsleiter
Unternehmensförderung
und Servicecenter

So erreichen Sie mich:
m.pieck@bonn.ihk.de
(0228) 22 84 181



Das Team ist der Star

„Unser Service ruht auf zwei Säulen: Beratung und Angebote für Gründer – und Beratung und Angebote für Firmennachfolger. Letztere sind im wesentlichen auch Gründer – sie übernehmen zwar ein Unternehmen, aber starten damit auch oft zum ersten Mal in die Selbstständigkeit. Als Leiter des Teams fördere ich die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Servicemodule und betreue persönlich die Firmennachfolger in unserem IHK-Gebiet. Dabei geht es mir vor allem darum, dabei zu helfen, bestehende Unternehmen zu sichern, aber auch darum, die Nachfolger auf ihrem Weg mit sachkundigen Hilfsangeboten zu unterstützen.“

Der Coach hört Gründern genau zu

„Am Anfang steht bei mir immer der Mensch. Gründende gestalten ihre ganz persönliche Zukunft. Hier werden Wege begleitet, die prägend sind. Manchmal erfordert das auch das Ausreden oder Anzweifeln von Träumen. Dabei helfen mir die Erfahrung als vormals selbständiger Coach und Teamentwickler. Wir ermöglichen Gründenden den Perspektivwechsel aus der Sicht eines Dritten auf ihr Konzept, das motiviert nochmal und erhellt den Prozess. In der Rolle als Koordinator des Gründungsbereichs entwickle ich u.a. neue Unterstützungs-Angebote und kommuniziere Infos über Förder-Neuerungen.“

CHRISTIAN PINNEKAMP

Referent
Unternehmensförderung

So erreichen Sie mich:
c.pinnkamp@bonn.ihk.de
(0228) 22 84 232



Fünf Profis für Ihr Unternehmen

Das IHK-Team in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

MICHELLE URBAHN

Referentin
Unternehmensförderung

So erreichen Sie mich:
m.urbahn@bonn.ihk.de
(0228) 22 84 233



Frauenpower in der „Höhle der Löwen“

„Zusammen mit Christian Pinnekamp berate ich im Schwerpunkt die Gründer. Dazu zählen Erstgespräche und Informationsgespräche zu Fördermitteln und Finanzierung. Mein persönliches Steckpferd ist dabei das Thema Gründungsstipendium, das besonders innovative Geschäftsmodelle fördert – 1200 Euro Fixkostenzuschuss pro Monat mit einer Laufzeit von zwölf Monaten. Wir haben schon 18-jährige Stipendiaten gekürt, aber auch 65-jährige. Mein anderer Schwerpunkt ist die Förderung von Frauen als Unternehmerinnen – dazu veranstalten wir zweimal im Jahr den Gründerinnentag.“

Das Duo für Organisation & Administration

„Unsere Aufgaben sind vielfältig – wir bündeln alle administrativen und organisatorischen Aspekte. Wir geben Erstauskünfte zum Thema Gründen und Unternehmensnachfolge. Sind Ansprechpartnerinnen für die Nachfolgebörsen – wie „nexxtchange“ oder den NRW IHK Nachfolgepool. Die Pflege von Statistiken, Informations- und Veranstaltungs- Flyern gehört ebenso zu den Aufgaben wie die Organisation und Begleitung von IHK-Events.“

JASMIN UNKEL

Sachbearbeitung Unternehmensförderung

(0228) 22 84 269
j.unkel@bonn.ihk.de



NADINE HEICH

So erreichen Sie uns:

(0228) 22 84 169
n.heich@bonn.ihk.de



KAMINABEND

zur Unternehmensnachfolge

Entspannte Atmosphäre, kompetente Gesprächspartner und
ausgewählte Expert/innen: Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet Abgebenden
und Übernehmenden einen Austausch in einem besonderen Rahmen



„Spezial“
22. Mai 2025
ab 17.30 Uhr
Eintritt frei
Anmeldung erforderlich

IHK- „Spezial“

Expert/innen aus der Finanzwelt zu
Gast bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Britta Viktoria Opatz
Thomas Fink

Portus Corporate Finance GmbH

Profis für Nachfolgelösungen & Finanzierungen

www.portusco.com

Jochen Hellmann

NRW.Bank Düsseldorf

Förderbank für Unternehmer in Nordrhein-Westfalen

www.nrwbank.de

Michael Pieck

IHK Bonn/Rhein-Sieg

IHK-Experte für Nachfolge

www.ihk-bonn.de



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, Bonn
ihk-bonn.de
Webcode @2505

Weitere IHK-Kaminabende:

► 21. August 2025 ► 14. November 2025



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg